

macht sich besonders in der Provinz Posen und in der Tucheler Seide bemerkbar.

Die westpolnischen Gebiete verfügen absolut nicht über den besten Ackerboden; er liegt im Steppengebiet Ostgaliziens und in Kujavien, also in der russischen Interessensphäre. Aber auch die im deutschen Interessengebiet unweit der Weichsel liegenden Woivodschaften Kielce und der Südwestteil von Lublin haben recht guten Ackerboden. In Pommerellen ist nur das Kulmer Land als erheblich über dem Durchschnitt stehend anzusehen. Trotzdem ist Posen und Pommerellen ein Getreideüberschußgebiet. Das ergibt sich eben daraus, daß mehr als 100 Jahre deutscher Kultur und deutschen Aufbauwillens dazu beigetragen haben, die Ertragsfähigkeit dieser Landstrecken über das Maß hinauszuheben, was sonst in Polen selbst bei besserem Boden an anderen Stellen erreicht wurde. Der Umstand des Vorhandenseins von teilweise mustergültig geführten Großbetrieben und der höheren Ertragsfähigkeit des Bodens brachte überhaupt eine bessere Entwicklung der gesamten Landwirtschaft und insbesondere der Viehzucht in den westpolnischen Gebieten mit sich. Dieser Umstand war die Voraussetzung dafür, daß sich in dem nach dem Versailler Vertrag neu gebildeten polnischen Staat unter Führung der westpolnischen, also ehemals deutschen Gebiete, eine den Außenhandel Polens erheblich beeinflussende Lebensmittelindustrie entwickeln konnte, die auf den verschiedensten Gebieten beachtliche Leistungen aufzuweisen hat und deren Erhalt in dem bisherigen Umfang ein vordringlichstes Ziel der Bewirtschaftung des deutschen Interessengebietes im polnischen Wirtschaftsraum bilden muß.